

Wir lesen Qu. XII. 17: *pantices*, frus ventris (cf. Voss. Etymolog.) Es ist noch Niemand eingefallen, das Wort frus zu erklären, denn wenn man es als abgekürzt aus fruns, frons, dis, ansehen wollte, wie allerdings n vor s zuweilen unterdrückt ist, so wäre dadurch kein Aufschluß zu gewinnen. Paulus Diaconus fand aber dies frus bei Festus, da er genau dieselben Worte wiedergiebt. In den Rabbeischen Glossen lesen wir: *panceps*, *ἔλκος κτήρους ἐπὶ τραχήλου*, wo Meursius statt des unglaublichen *panceps* gewiß mit Recht *pantices* gelesen wissen will. FRUS ist wohl aus TORUS verderbt worden. Torus ist ein Wulst jeder Art, z. B. Virgil. Aen. XII. 6

Tum demum movet arma leo, gaudetque comantis
Excutiens cervice toros.

Pantices aber kann als Wulst des Bauches erklärt werden. Die Halswunde des Zugthieres entsteht durch den Druck des Joches, und eine solche durch Druck und Reiben entstandene Verderbniß der Haut pflegt in einer wulstigen Anschwellung zu bestehen. Demnach würde das vorgeschlagene *lorus* eine passende und genügende Erklärung enthalten, und zugleich in Betreff der Buchstaben dem falschen Wort frus sehr nahe stehen.

Paulus Diaconus hat uns die Bemerkung aufbewahrt: *pennatas impennatasque agnas in Saliari carmine spicas significat cum aristis, et alias sine aristis: agnas novas voluit intelligi*. Daß die Silbe *ag-* nicht anzufechten sei, dürfte wohl mit Sicherheit behauptet werden. Das Griechische *ἀκμή* hat ganz

dieselbe Bedeutung, und im Lateinischen kann ag- dem *ax* entsprechen, da im Lateinischen die tenuis vor einer liquida oft in die media gemildert wird, wie auch agna für acnua bei Columella steht. Doch an dem n in agnas läßt sich zweifeln, und der Verdacht, es sei aus agmas verderbt, liegt nahe.

Konrad Schwenck.
